

14.09.2025  
144b

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Grußwort**  
**von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz (Paderborn)**

**anlässlich der Amtseinführung von**  
**Rektor Prälat Dr. Peter Klasvogt,**  
**am 14. September 2025 in Rom**

***„Katholiken suchen das Weite“ (Peter Klasvogt)***

Lieber Bischof Meier,  
sehr geehrter Herr Camerlengo Reale mit den Mitgliedern und dem Vorstand  
der Erzbruderschaft,  
Exzellenzen aus dem diplomatischen Corps,  
sehr geehrter Herr Direktor des Römischen Instituts der Görres-Gesellschaft,  
sehr geehrte Frau Dr. Gilles,  
verehrte Gäste, meine Damen und Herren,  
lieber Herr Rektor Prälat Dr. Klasvogt,

in einer – wie ich immer noch finde – wunderbaren und sehr emotionalen Feier  
in der Katholischen Akademie in Schwerte haben das Erzbistum Paderborn und  
viele seiner Weggefährten am vergangenen Samstag Prälat Dr. Klasvogt  
gedankt für sein langjähriges, intensives und vor allem fruchtbares Wirken in  
unserem Erzbistum Paderborn. Lieber Herr Camerlengo, Sie waren dabei und  
haben erlebt, welche Wertschätzung Prälat Klasvogt in unserem Bistum genießt.

Solche Persönlichkeiten lässt man nicht gerne ziehen. Und doch habe ich der  
Berufung von Prälat Klasvogt als Rektor an den Campo Santo gerne  
zugestimmt! Gute Leute braucht man überall. Das Erzbistum Paderborn war in  
dieser Hinsicht auch schon in der Vergangenheit „großzügig“ und solidarisch,  
Kompetenzen und Ressourcen über die eigene Diözese hinaus zur Verfügung  
zu stellen. Ich erinnere an Kardinal Cordes und Bischof Clemens, die in  
unmittelbarer Nachbarschaft zum Campo lange Jahre gewirkt haben. Ich  
erinnere an Prälat Dr. Max Eugen Kemper, Mitglied der Erzbruderschaft und  
Geistlicher Botschaftsrat an der Deutschen Botschaft am Heiligen Stuhl. Und  
natürlich an die langjährige Präsenz der Paderborner Ordensschwwestern von der

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Dr. Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)

[dbk.de](http://dbk.de)  
[facebook.com/dbk.de](https://facebook.com/dbk.de)  
[x.com/dbk\\_online](https://x.com/dbk_online)  
[youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz](https://youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz)  
[instagram.com/bischofskonferenz](https://instagram.com/bischofskonferenz)

Christlichen Liebe hier im Kolleg. Es gibt eine gute Paderborner Tradition, die eng mit dem Campo Santo verknüpft ist.

In meinen Gesprächen mit dem Prälaten habe ich gespürt, dass er sehr nüchtern, aber schnell einerseits die schwierigen Herausforderungen erkannt hat, die künftig mit dieser Aufgabe verbunden sind, dass er aber andererseits rasch Freude, Ideen und Perspektiven entwickelt hat, wie er diese Aufgabe gut gestalten kann. Für ihn ist dieser Schritt nach den Jahren in der Priesterausbildung unseres Erzbistums und den nun zwanzig Jahren intensiver akademischer Arbeit als Rektor des Sozialinstituts der Kommende und der Katholischen Akademie Schwerte eine sehr gute Weiterentwicklung:

### ***Anima ecclesiastica***

Bei der Abschiedsfeier in Paderborn habe ich Prälat Klasvogt als echte „anima ecclesiastica“ bezeichnet: Dazu gehört eine Leidenschaft für die priesterliche Existenz. Wie kann die priesterliche Berufung in jungen Menschen geweckt und gefördert und in den Veränderungen der kirchlichen Situation in der Gegenwart geistlich gut gelebt werden? Dazu hat er sich nicht nur während seiner Zeit als Regens im Erzbistum Paderborn, sondern weit darüber hinaus einen guten Ruf und eine gediegene Kompetenz angeeignet. Ein Fokolarpriester, der sein eigenes priesterliches Leben ganz vom Communio-Gedanken her versteht und lebt und die gemeinsame Sendung in den Mittelpunkt rückt. Eine gute Voraussetzung für diesen Ort hier, an dem in einem Priesterkolleg junge Priester auf ihrem Weg begleitet und gefördert werden sollen.

Zu dieser Kennzeichnung als „anima ecclesiastica“ gehört weiterhin ein gutes Gespür für die Weite der Weltkirche: Peter Klasvogt versteht es, gerade auch mit seinem Engagement für Osteuropa, den Blick aus jeglicher Verengung zu weiten und das Eigene in das je Größere der ganzen Kirche einzubinden. Eine gute Voraussetzung für diesen Ort hier, den Werner Bergengruen einmal als „Schwalbennest des Petersdomes“ bezeichnet hat.

### ***Brückenbauer***

Ein weiteres Prädikat, mit dem ich Peter Klasvogt am vergangenen Samstag charakterisiert habe, ist das des „Brückenbauers und Netzwerkers“. Gut – der Titel „Brückenbauer“ gebührt hier in unmittelbarer Nachbarschaft zum Palazzo Apostolico zuerst einem anderen. Und dennoch braucht es auf allen Ebenen engagierte Brückenbauer: Brückenbauer zwischen Kirche und Welt, Tradition und Gegenwart, Theologie und anderen wissenschaftlichen Disziplinen, Kirche und Politik, Kirche und Kunst ... Ich könnte die Reihe noch länger fortschreiben. Solche Brücken zu bauen, Menschen miteinander in Beziehung zu bringen, Begegnungs- und Dialogräume zu schaffen – all das hat Peter Klasvogt als Akademiedirektor in einer hervorragenden Weise lange Jahre getan und darin eine besondere Kompetenz erworben. Seine geistliche Motivation dazu gründet in einer intensiven Auseinandersetzung mit der dialogischen Philosophie, namentlich mit Franz Rosenzweig und dessen Anforderungen, die er an eine Theologie stellt: nicht im Abstrakten zu bleiben, sondern aus der lebendigen Erfahrung des Dialogs, der Geschichte und der Beziehung lebt, Glauben und Denken nicht zu trennen, sondern

miteinander ins Gespräch zu bringen. Eine gute Voraussetzung für einen Rektor an diesem Ort hier, an dem die Görres-Gesellschaft ihr Zuhause hat, der ein Ort des akademischen Dialogs von Theologie und Gegenwart sein soll und an dem so viel Geschichte geschrieben worden ist.

### ***Organisator***

Und ein weiteres Prädikat möchte ich nennen, vielleicht sehr profan und dennoch wichtig: Die anspruchsvolle Kunst, Begegnungs- und Dialogräume zu eröffnen, paart sich bei Peter Klasvogt mit der Fähigkeit, so etwas auch ganz konkret zu organisieren und zu administrieren. Große Umbau- und Renovierungsarbeiten an dem Leokonvikt in Paderborn und der Kommende in Dortmund gehören zu seinem Erfahrungswissen. Betriebsführung und Personalverantwortung sind Peter Klasvogt nicht fremd. Auch für diese ganz konkreten Aufgaben eines „oikonomos“ – eines guten Hausvaters – bringt Peter Klasvogt viel Erfahrung mit – ganz im Sinne des 1. Timotheusbriefes, in dem es heißt: „Er soll seinem eigenen Haus gut vorstehen ... Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen?“ (1 *Tim* 3,4–5). Eine gute Voraussetzung also auch das für einen Rektor an diesem Ort hier, an dem die Sorge um die Bausubstanz, um die betriebswirtschaftlichen Belange und um eine Dienstgemeinschaft zum alltäglichen Aufgabenbereich gehören werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, das alles sind keine unangemessenen „Vorschuss-Lorbeeren“, die ich hier zusammentrage. Es ist „gediegenes Erfahrungswissen“ der Weggefährten Peter Klasvogts, gegründet im langjährigen Wirken des Prälaten im Erzbistum Paderborn. Peter Klasvogt wird dem Campo Santo gewiss guttun! Und meine Bitte als sein Bischof an Sie: Gehen Sie nur ja gut mit ihm um!! Da bin ich aber auch ganz zuversichtlich. Denn: Peter Klasvogt wird hier im römischen Kosmos schnell zu Hause sein und sehr gut wirken können. Aber: Er bleibt nicht nur rechtlich, sondern gewiss auch im Herzen: ein Priester des Erzbistums Paderborn!

Lieber Herr Prälat Klasvogt, so viele gute Wünsche begleiten Sie auf Ihrem Weg von Paderborn hierher an den Campo. Ihre Bereitschaft, sich neu in Dienst nehmen zu lassen, ist nicht selbstverständlich. Das zeugt von innerer Freiheit und guter geistlicher Verwurzelung.

Sie haben einmal den schönen Satz gesagt: „Katholiken suchen das Weite“. Zu Recht. Ihr Lebens- und Glaubensweg zeigt: Weite des Denkens und Offenheit fürs Neue bedeuten für Sie nie Beliebigkeit. Weite ohne Mitte wäre für Sie Profillosigkeit. Sie aber leben eine Weite, die sich aus der Mitte „Jesus Christus“ her nährt. Mögen Sie in ihrer neuen Verantwortung gute Möglichkeiten haben, diesen Ort mitzugestalten und das Profil dieses Ortes in diesem Sinne mitzuprägen. Der Schriftsteller Stefan Andres, der hier auf dem Campo Santo beerdigt liegt, hatte einmal gesagt: „Das Denken eures Herzens ist der Acker eurer Taten!“ Mögen Sie gut hier ankommen und rasch Wurzeln schlagen. Möge das Denken Ihres Herzens gesegnet sein und zu einem guten Acker Ihrer Taten werden für die Menschen und für diesen Ort, für den Sie Verantwortung tragen werden. Das wünsche ich Ihnen – auch im Namen der Bistumsleitung unseres Erzbistums – von ganzem Herzen!